

Forschungsschwerpunkte

Nachstehend habe ich meine Aktivitäten in Forschung und Lehre inhaltlich zu fünf Forschungsschwerpunkten gruppiert. Durch das Zusammenführen von eigenen Forschungsarbeiten, Veranstaltungen und veranlaßten/geleiteten/betreuten Arbeiten soll ein möglichst umfassendes Bild entstehen.

1. Rechtsstaat

Das komplexe Phänomen des Rechtsstaats wird in zwei seiner Ausprägungen untersucht: einerseits geht es um Fragen der Rechtsschutzgewährung und Justizorganisation, andererseits geht es um die Bedeutung einer gewaltenteilig strukturierten Staatsorganisation

1.1. Rechtsschutz(gewährung) und Justiz

Rechtsschutzgewährung und eine hierauf sinnvoll ausgerichtete Justizorganisation gehören ganz wesentlich zum Rechtsstaat. Dies hat auch in überstaatlichen Zusammenhängen eine zunehmende Bedeutung. Die rechtsvergleichende Diskussion erweist sich als sehr hilfreich.

eigene Arbeiten

„Objektive Willkür“ – Zu einem Prüfungskriterium im Verfahren der Urteilsverfassungsbeschwerde (Studien zum Öffentlichen Recht, Völker- und Europarecht, Bd. 3), 2000, (zugleich Diss. Mainz 1999), 234 Seiten.

Unabhängigkeitsgarantie und Gerichtsorganisation, in: E. Klein/C. Schulze (Hrsg.), Der gerichtliche Schutz der Grundrechte in Brandenburg und Baschkortostan, Deutsch-russisches Kolloquium, 2003, S. 52-66.

Die Reform des Amtsrechts der Staatsanwaltschaft, Europarechtliche und völkerrechtliche Impulse (Rechtsgeschichte und Rechtsgeschehen, Kleine Schriften, Bd. 1), 2005, 63 Seiten.

Von Paukenschlägen und steten Tropfen – Anmerkungen zur Bedeutung und Wirkung von EGMR-Urteilen aus staats- und völkerrechtlicher Sicht, in: EuZA 2010, S. 457-468

Historische Entwicklung von Rechtsschutz gegen die öffentliche Gewalt in Deutschland und der Europäischen Union, N. Weiß (Hrsg.), Rechtsschutz als Element von Rechtsstaatlichkeit, 2011, S. 9-45.

Schutz vor Auslieferung (§ 207), in: Josef Isensee/Paul Kirchhof (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts, Band X: Deutschland in der Staatengemeinschaft, 3., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 2012, S. 93-109.

Rule of Law as a Basis for Effective Human Rights Protection: The German Perspective, in: Rainer Arnold (Hrsg.), The Universalism of Human Rights, 2013, S. 257-267.

Praktische Konsequenzen der Kadi-Rechtsprechung: zur Justiziabilität völkerrechtlich induzierter Unionsrechtsakte: Begründungspflicht und Kontrolldichte; Anmerkung zum Urteil des EuGH vom 18. Juli 2013, verb. Rs. C-584/10 P, C-593/10 P und C-595/10 P, in: EuR 2014, S. 231-236.

Veranstaltungen (Organisation/Konzeptionierung/wissenschaftliche Leitung)

Rechtsstaatlichkeit in der Türkei, Podiumsgespräch mit anschließender Diskussion, 28. Mai 2008, Universität Potsdam

Rechtsschutz als Element von Rechtsstaatlichkeit, Konferenz am 13. November 2010, Universität Potsdam (Publikation erschienen) dort Vortrag zum Thema: Historische Entwicklung von Rechtsschutz gegen die öffentliche Gewalt in Deutschland und der Europäischen Union

Die Europäisierung grundrechtssensibler Sachverhalte, Podiumsgespräch mit anschließender Diskussion, 16. November 2011, Universität Potsdam

Access to justice, deutsch-französisch-russisches Forschungsatelier in Kasan, Rußland, 24.-26. September 2013.

Arbeiten von Mitarbeiter/initiierte Arbeiten

Lutz Römer, Rechtsschutz gegen überlange Gerichtsverfahren in Deutschland, in: MRM 2011, S. 74-82.

Christian Gammel, Die Durchsetzung von Menschenrechten vor US-Gerichten nach dem Kiohel-Urteil, in: MRM 2014, S. 32-41.

Lutz Römer, Einstweiliger Rechtsschutz im Asyl- und Flüchtlingsrecht, Dissertation, Potsdam 2015 (Publikation bei Nomos)

Claire Gardies, Die Immunität internationaler Organisationen in Arbeitsgerichtsprozessen, LL.M.-Arbeit, 2015.

Christian Gammel, Menschenrechtsverletzungen vor nationalen Gerichten – Anforderungen einer internationalen Rule of Law (Promotionsvorhaben seit Oktober 2015)

Sarah Hamou, International Rule of Law und die wachsende Bedeutung von Schiedsgerichtsverfahren, LL.M.-Arbeit, 2016.

1.2. Staatsorganisation – Gewaltenteilung

Der funktionierende Staat ist organisiert, und die Verfassungsgeschichte hat uns gelehrt, ihn gewaltenteilig oder -balanciert zu organisieren. So soll Macht begrenzt und ihr Mißbrauch möglichst ausgeschlossen, zumindest reduziert werden.

eigene Arbeiten

Europarechtliche Impulse für die Reform des Amtsrechts der Staatsanwaltschaft, in: Juristische Rundschau 2005, S. 363-370.

Rechtsstaatlichkeit in Europa: Dogmatik im (Kon)text, in: MRM 2009, S. 43-56 (zusammen mit Philippe Gréciano).

Der Rechtsstaat im Risiko, in: Der Staat im Recht, Festschrift für Eckart Klein zum 70. Geburtstag, 2013, S. 365-383.

Lehrveranstaltungen

- Deutsche Kanzler - Spuren in Gesetzgebung und Rechtsordnung (zus. mit PD Dr. Andreas Haratsch), Seminar Wintersemester 2003/2004
- Kanzlerdemokratie Bundesrepublik?, Seminar Wintersemester 2007/2008
- Das BVerfG vor aktuellen Herausforderungen im Staats-, Völker- und Europarecht (zus. mit Prof. Dr. Eckart Klein, Prof. Dr. Stefanie Schmahl und Prof. Dr. Andreas Haratsch), Seminar Sommersemester 2010, Karlsruhe

2. Staat und Staatlichkeit im Wandel

Der Nationalstaat erschien lange als „natürlicher“ Schlußpunkt einer Entwicklung, den Nationen früher oder später erreichen. dies wird ebenso wie die Annahme, es handele sich dabei um ein weltweites Phänomen, zunehmend in Frage gestellt. Muß der Nationalstaat als Epochenerscheinung begriffen werden, von unten wie oben her angegriffen? Da der Staat ein zentrales Element der geltenden Völkerrechtsordnung ist, ergeben sich auch insoweit Auswirkungen,

Herausgaben

The Influence of Human Rights on International Law, Springer, 2015 (zusammen mit Jean-Marc Thouvenin).

eigene Arbeiten

Kompetenzlehre internationaler Organisationen (Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht, Bd. 209), 2009 (zugleich Habilitationsschrift Potsdam, 2007).

Die Verantwortung des Staates für den Schutz der Menschenrechte, in: E. Klein/C. Menke (Hrsg.) Universalität - Schutzmechanismen - Diskriminierungsverbote. 15 Jahre nach der Weltmenschenrechtskonferenz 1993 in Wien, 2008, S. 517-540.

Bedeutung und Funktion von Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit im demokratischen Rechtsstaat am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland, in: JöR N.F. 61 (2013), S. 15-60.

Veranstaltungen (Organisation/Konzeptionierung/wissenschaftliche Leitung)

The Influence of Human Rights on International Law, deutsch-französisch-georgisches Forschungsatelier in Tiflis (Georgien), 24.-26. September 2012.

Rethinking sovereignty, deutsch-französisch-russisches Forschungsatelier in Kasan, Rußland, 24.-26. September 2014

Lehrveranstaltungen

- Staat und Staatlichkeit im Wandel, Seminar, Wintersemester 2009/2010
- Der Wandel des internationalen Systems und das Völkerrecht, Seminar Herbsttrimester 2012 (Hamburg)

Arbeiten von Mitarbeitern/initiierte Arbeiten

Andrea Molnár, Die völkerrechtliche Anerkennung des Souveränen Malteser Ritterordens, LL.M., 2010.

Tobias Dolle, Streitbeilegung im Rahmen von Freihandelsabkommen, Wirtschaftliche Integration und Streitbeilegung im internationalen Handelsbereich und ihre Auswirkungen auf das multilaterale System der WTO und den souveränen Nationalstaat, Dissertation, Potsdam 2014 (Publikation bei Nomos).

Christoph Steiner, Globale Verantwortlichkeit oder traditionelles Souveränitätsdenken – Gründe für die Haltung zur ‚Responsibility to Protect‘ von nicht-westlichen Staaten, in: MRM 2014, S 101-117.

3. Internationale Organisationen

Internationale Organisationen sind in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu wichtigen Arenen der internationalen Politik und außerdem zu eigenständigen Akteuren der internationalen Beziehungen geworden. Sie wirken als Foren für die Völkerrechtssetzung durch die Staaten und sind eigenständige Völkerrechtssubjekte, deren Bürokratien zunehmend selbstbewußt agieren. Neben der grundsätzlichen Klärung ihres Verhältnisses zu den Staaten steht die Bearbeitung von organisationstypischen Einzelfragen im Vordergrund.

übergreifende eigene Arbeiten

Kompetenzlehre internationaler Organisationen (Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht, Bd. 209), 2009 (zugleich Habilitationsschrift Potsdam, 2007).

Institutionalised Co-operation on International Communication: The International Administrative Unions as a Means of Governing Globalisation Processes, in: Isabella Löhr/ Roland Wenzlhuemer (eds.), *The Nation State and Beyond*, 2012, S. 65-81.

3.1. UNO

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Vereinten Nationen, deren Governance-Funktion und die Diskussionen über ihre allfällige Reform.

Herausgaben

UN-Politik und UN-Forschung, Referate der Potsdamer UNO-Konferenzen 2000-2008, 2011 (zusammen mit Helmut Volger).

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN). Geschichte, Organisation und politisches Wirken, 1952-2017, 2017 (zusammen mit Nikolas Dörr)

eigene Arbeiten

Die Vereinten Nationen und der Schutz der Menschenrechte – Wohin weisen die jüngsten Reformvorschläge?, in: *MRM* 2005, S. 174-180.

Neue Wege für die deutsche UNO-Forschung? Die Fachkonferenz der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen „UNO-Forschung in Deutschland“ im Dezember 2005, in: E. Klein/H. Volger (Hrsg.), *Ein Jahr nach dem UN-Weltgipfel 2005, Eine Bilanz der Reformbemühungen* (Potsdamer UNO-Konferenzen, Bd. 7), 2006, S. 109-119.

United Nations, in: Sangeeta Ray/Henry Schwarz (Hrsg.), *Blackwell Encyclopedia of Postcolonial Studies*, 2016, S. 1599-1604.

Frauen, Frieden und Sicherheit – was hat Resolution 1325 gebracht? (Staat, Recht und Politik – Forschungs- und Diskussionspapiere, Nr. 1).

Veranstaltungen (Organisation/Konzeptionierung/wissenschaftliche Leitung)

wissenschaftliche Leitung der Potsdamer UNO-Konferenzen seit 2003

- Potsdamer UNO-Konferenz 2003: Die deutsche UNO-Politik 1973 – 2003, 27./28. Juni 2003
- Potsdamer UNO-Konferenz 2004: Integrative Konzepte bei der Reform der Vereinten Nationen, 25./26. Juni 2004
- Potsdamer UNO-Konferenz 2005: Chancen für eine Reform der Vereinten Nationen? Bilanz zum 60. Geburtstag der Weltorganisation, 24./25. Juni 2005
- Potsdamer UNO-Konferenz 2006: Ein Jahr nach dem UN-Weltgipfel 2005 – Eine Bilanz der Reformbemühungen, 23./24. Juni 2006

- Potsdamer UNO-Konferenz 2008: Die Vereinten Nationen in den internationalen Beziehungen, 28. Juni 2008
- Potsdamer UNO-Konferenz 2010: Die Vereinten Nationen zehn Jahre nach dem Millenniumsgipfel 2000 – eine Bilanz, 26. Juni 2010
- Potsdamer UNO-Konferenz 2012: Die UN-Politik der deutschsprachigen Länder, 30. Juni 2012
- Potsdamer UNO-Konferenz 2014: Konzepte für die Reform der Vereinten Nationen, 28. Juni 2014
- Potsdamer UNO-Konferenz 2016: Die Rolle der Vereinten Nationen in der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit, 25. Juni 2016

Studententag Vereinte Nationen

- Entwicklung und Menschenrechte, 24. September 2007
- Alle Menschen und Völker bilden eine einzige Menschheitsfamilie von reicher Vielfalt, Zum Stand der Bekämpfung von Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und damit zusammenhängender Intoleranz im Vorfeld der Durban Review Conference 2009, 13. November 2008.
- Aktuelle Entwicklungen im UN-Peacekeeping, 23. November 2011
- Arbeitsweise und Wirkungsmacht des UN-Menschenrechtsrates - Die Resultate des Review Prozesses in der Praxis, 12. Juli 2012
- Neuausrichtung der deutschen Außenpolitik: Was bedeutet und was erfordert ein stärkeres Engagement in den Vereinten Nationen?, 28. Oktober 2014
- Responsibility to Protect: Von der Kriegsächtung zur Kriegsführungspflicht?, 16. Juli 2015

Lehrveranstaltungen

- Völkerrecht (Vorlesung WS 2008/2009, SS 2009, WS 2010/2011, SS 2011, HT 2012, WT 2013)
- Internationale Organisationen (Vorlesung WS 2013/2014, WS 2014/2015, WS 2015/2016)
- Internationale Streitbeilegung (Vorlesung SS 2010)
- Die Bundesrepublik Deutschland in den Vereinten Nationen (Seminar WT 2013, WS 2014/2015)

Arbeiten von Mitarbeitern/initiierte Arbeiten

Sonja Voigt, World Summit on the Information Society, in: MRM 2008, S. 118-130.

Fanny Joyeau, Die Definition der Aggression und ihre rechtlichen Konsequenzen, LL.M., 2010

Tim Albrecht, Die Zusammenarbeit und Selbstorganisation der Mitgliedstaaten der G 77 im Zuge der Süd-Süd-Kooperation – B.A. (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg), 2012

Jens Wiedmann, Der Einfluß des Joint Committee on the Prevention of Genocide and the Promotion of R2P auf die Entscheidungen des UN-Sicherheitsrates – B.A. (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg), 2012

Yanina Bloch, Arbeitstitel: UN Women, Promotionsvorhaben seit Januar 2015

3.2. EG/EU

Die EU ist eine internationale Organisation besonderer Art, und ihre Betrachtung mag als Folie für die Beschäftigung mit stärker völkerrechtlich konzipierten Organisationen dienen. Zusätzlich ist sie ein wesentlicher Faktor für die Umgestaltung europäischer Staatlichkeit.

eigene Arbeiten

Zum Grundrechts- und Minderheitenschutz in der Europäischen Union, in: M. Mohr (Hrsg.), Friedenssichernde Aspekte des Minderheitenschutzes in der Ära des Völkerbundes und der Vereinten Nationen in Europa, 1996, S. 203-207.

Die Bedeutung von Menschenrechtsklauseln für die Außenbeziehungen und Entwicklungshilfeabkommen der EG/EU (Studien zu Grund- und Menschenrechten, Heft 4), 2000.

Bedeutung von Menschenrechtsklauseln in: U. Selchow/F.-J. Hutter (Hrsg.), Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit – Anspruch und politische Wirklichkeit, 2004, S. 119-125.

Wie soll Europas Zukunft aussehen? Ein Debattenbeitrag (Staat, Recht und Politik – Forschungs- und Diskussionspapiere, Nr. 2), 2017.

Lehrveranstaltungen

- Integration durch Recht (Vorlesung FT 2012)
- Europarecht (Vorlesung WS 2008/2009, WS 2010/2011, FT 2012)
- Recht des Binnenmarktes (Vorlesung, WS 2011/2012)
- Europäische Integration, Seminar WS 2002/2003

Arbeiten von Mitarbeitern/initiierte Arbeiten

Claire Dhéret, Europeanization of the Bulgarian and Romanian Minority Rights Policy in the Framework of the Enlargement, 2006 (LLM).

Jennifer Russell, Roma well-being – a challenge for Europe, 2007 (LLM).

Alexandra Frelat, Die Förderung der Menschenrechte in den AKP-Staaten durch die Kooperation mit der EU, 2007 (LLM).

Laura Martín Fernández, EU Conditionality on Minority Rights in Turkey, 2008 (LLM).

Johannes Oschlies, Politische Konditionalität in der Entwicklungszusammenarbeit, in: MRM 2003, S. 90-100.

Julia Vespermann, Das Konzept der zirkulären Migration: Ein Überblick über die EU-Migrationspolitik, in: MRM 2009, S. 135-142.

Forschungsprojekt 2008-2010: „Die Bedeutung von Menschenrechten für die Europäische Union – Aspekte der internationalen EU-Menschenrechtspolitik“

Die Beiträge der Studie zeigen, daß Menschenrechte sich im auswärtigen Handeln der Union und ihrer Mitgliedstaaten gegenüber anderen Politikzielen behaupten müssen und durchaus auch können. Gleichzeitig werden die Begrenzungen, die aus den Eigengesetzlichkeiten internationalen und zwischenstaatlichen Handelns folgen, sichtbar. Dies weist auf die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen über die Wirksamkeit der Instrumente, die für das auswärtige Handeln der Union und zur Koordinierung der mitgliedstaatlichen Außenpolitik zur Verfügung stehen, hin.

Norman Weiß (Hrsg.), Die Bedeutung von Menschenrechten für die Europäische Union, Aspekte der internationalen EU Menschenrechtspolitik (Studien zu Grund- und Menschenrechten, Heft 15), 2011

Julian Pfäfflin, Die Europäische Union im VN-Menschenrechtsrat 2006-2009, S. 9-65

Mario Hemmerling, Die Leitlinien der Europäischen Union vom 9. April 2001/ 18. April 2008 gegenüber Drittländern betreffend Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende

Behandlung oder Strafe, S. 67-88

Lutz Römer, Die Ratsarbeitsgruppe Menschenrechte, S. 89-95

3.3. KSZE/OSZE

Das im Kalten Krieg entstandene Dialogforum erlebte nach 1989/90 eine kurze Blütezeit. Heute ist seine Existenz wichtiger denn je, um Rußland in das europäisch-atlantische Gespräch einzubinden.

eigene Arbeiten

25 Jahre Schlußakte von Helsinki, in: MRM 2000, S. 160-172.

Die OSZE in Zentralasien – intensiviert Partnerschaft für Menschenrechte und andere Felder der Zusammenarbeit, in: MRM 2003, S. 187-190.

Menschenrechtsschutz im Rahmen der OSZE dreißig Jahre nach der Schlußakte von Helsinki, in: MRM 2005, S. 256-271.

Arbeiten von Mitarbeitern/initiierte Arbeiten

Lutz Römer, Das 14. Außenministertreffen der OSZE (2006) in Brüssel, in: MRM 2007, S. 265-266.

4. Menschenrechte

Der Staat ist um des Menschen Willen da – mit dieser Feststellung des Herrenchiemseer Konvents ist eine Einsicht formuliert, die sich auch im Völkerrecht nach 1945 zu etablieren begonnen hat und den Bereich der Menschenrechte betrifft.

4.1. Allgemein

Herausgaben

Religion und Weltanschauung im säkularen Staat, 41. Tagung der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachrichtung »Öffentliches Recht«, Potsdam 2001, 2001 (hrsg. zusammen mit Norbert Janz, Sonja Rademacher, Stefanie Schmahl und Andreas Haratsch).

Menschenrechtsschutz im Spiegel von Wissenschaft und Praxis, 2004, (hrsg. zusammen mit Claudia Mahler).

The Influence of Human Rights on International Law, Springer, 2015 (zusammen mit Jean-Marc Thouvenin).

eigene Arbeiten (Auswahl)

Die Entwicklung der Menschenrechtsidee, heutige Ausformung der Menschenrechte und Fragen ihrer universellen Geltung, in: J. Hasse/E. Müller/P. Schneider (Hrsg.), Menschenrechte – Bilanz und Perspektiven, 2002, S. 39-69.

Menschenrechtsschutz, in: H. Volger (Hrsg.), Grundlagen und Strukturen der Vereinten Nationen, 2007, S. 163-188.

Das globale Menschenrechtssystem: Entwicklungsstand und Voraussetzungen seiner Verwirklichung, in: Helmut Breitmeier/Michèle Roth/Dieter Senghaas (Hrsg.), Sektorale Weltordnungspolitik. Effektiv, gerecht und demokratisch?, 2009, S. 72-91.

Human Rights, in: Helmut Volger (Hrsg.), A Concise Encyclopedia of the United Nations, 2. Aufl. 2010, S. 255-263.

Drei Generationen von Menschenrechten, in: Georg Lohmann/Arnd Pollmann (Hrsg.), Handbuch Menschenrechte, 2012, S. 228-231.

Veranstaltungen (Organisation/Konzeptionierung/wissenschaftliche Leitung)

15 Jahre Weltmensenrechtskonferenz Wien 1993

1. Workshop: Universalität und Begründung von Menschenrechten, 27. April 2007
2. Workshop: Reformbilanz und Reformbedarf bei den Mechanismen des Menschenrechtsschutzes und des Büros der UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, 29. Juni 2007
3. Workshop: Diskriminierungsbekämpfung, 2. November 2007

Lehrveranstaltungen

- Internationaler Menschenrechtsschutz (Vorlesung WS 1999/2000, WS 2000/2001, WS 2001/2002, SS 2002, SS 2011, SS 2015, SS 2016)
- Europäische Menschenrechtskonvention (Vorlesung WS 2011/2012)
- Das Menschenrechtssystem der Vereinten Nationen (Seminar, SS 2016)

4.2. Transformation/Transitional Justice

Der Umgang mit Menschenrechtsverletzungen ist gerade für Transitionsgesellschaften ein wichtiges Thema; neben die nationale strafgerichtliche Aufarbeitung sind in den letzten Jahrzehnten auch nichtgerichtliche Modelle und eine internationale oder internationalisierte Strafjustiz getreten.

eigene Arbeiten

Transformation in Guatemala: Wie mit der Arbeit der „Wahrheitskommission“ umgegangen wird, in: MRM 1999, S. 67.

Das Sondergericht in Sierra Leone, in: MRM 2003, S. 173-182 (zusammen mit Antje Trittin).

Erfolge und Defizite der internationalen Strafgerichtsbarkeit, in: Russian Criminological Outlook, 2016.

Arbeiten von Mitarbeitern/initiierte Arbeiten

Knut Traisbach, Zur völkerrechtlichen Beurteilung nationaler Amnestieregelungen, in: MRM 2000, S. 155-159.

Johannes Freudenreich/Florian Ranft, Learning from the past : an empirical study on the existence of a pattern of truth commissions, in: MRM 2009, S. 22-42.

Philippe Gréciano/Birte Kaspers, Aufarbeitung oder Versöhnung in Kambodscha? Eine Justiz für die Roten Khmer, in: MRM 2009, S. 196-213.

Andreas Audretsch, Die südafrikanische Wahrheits- und Versöhnungskommission: eine exemplarische Studie zum Umgang mit Unrechtssystemen, 2008.

Florian Ranft, Verspätete Wahrheitskommissionen in Theorie und Praxis, 2010.

Rosario Figari Layús, The Role of Transitional Justice in the Midst of Ongoing Armed Conflicts: The Case of Colombia, 2010.

Johannes Freudenreich, Wahrheitskommissionen, Amnestien und Reparationen, Theoretische und empirische Zusammenhänge, 2010.

David Cacic, Das Internationale Strafgericht für das ehemalige Jugoslawien: Förderer oder Hindernis eines langfristigen Friedens in der Region – B.A. (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg), 2012

4.3. Mechanismen zum Schutz der Menschenrechte

Die Umsetzung von Verpflichtungen bedarf der Überwachung, um größere Wirksamkeit zu entfalten. Im Rahmen der Vereinten Nationen und von Regionalorganisationen ist eine Vielzahl von Mechanismen entstanden, deren Untersuchung und kritische Begleitung notwendig ist.

eigene Arbeiten (Auswahl)

Für eine bessere Durchsetzung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Menschenrechte – braucht der Sozialpakt ein Fakultativprotokoll?, in: MRM, Themenheft 25 Jahre Internationale Menschenrechtspakte, 2002, S. 151-160.

Menschenrechtsverletzungen: Was kann ich dagegen tun? Menschenrechtsverfahren in der Praxis (DGVN Texte, Bd. 48), 2. Aufl. 2004 (zusammen mit Klaus Hüfner und Wolfgang Reuter).

Überblick über die Erfahrungen mit Individualbeschwerden unter verschiedenen Menschenrechtsabkommen, in: AVR 2004, S. 142-156.

Der neugeschaffene Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen, in: MRM 2006, S. 80-86.

Menschenrechtsverletzungen: Was kann ich dagegen tun? Menschenrechtsverfahren in der Praxis (DGVN Texte, Bd. 55), 3. Aufl. 2012 (zusammen mit Klaus Hüfner und Anne Sieberns).

Arbeiten von Mitarbeitern/initiierte Arbeiten

Hauke Brankamp, Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen: Funktionsweise und Umsetzung, in: MRM 2010, S. 41-50.

Maral Kashgar, Das Individualbeschwerdeverfahren gemäß Art. 22 des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, in: MRM 2010, S. 118-131.

Khatia Tandilashvili, Die Überwachungsprobleme bei der Umsetzung der Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, LL.M. 2014

Laura Pivette, Fragen der Umsetzung und Folgen des Beitritts der Europäischen Union zur Europäischen Menschenrechtskonvention, LL.M. 2014

Lehrveranstaltungen

- Kolloquium zum UN-Menschenrechtsrat (WS 2016/17)

4.4. Materielle Garantien

eigene Arbeiten (Auswahl)

Verurteilung wegen des Bestreitens der Existenz von Gaskammern in NS-Konzentrationslagern kein Verstoß gegen Meinungsäußerungsfreiheit (Art. 19 IPBPR) / Fall Faurisson [Übersetzung und Anmerkungen], in: EuGRZ 1998, S. 271-274

Praxis des Menschenrechtsausschusses zum Schutz der Presse- und Meinungsäußerungsfreiheit, in: MRM, Themenheft 25 Jahre Internationale Menschenrechtspakte, 2002, S. 65-95

Transnationale Unternehmen – weltweite Standards? Eine Zwischenbilanz des Global Compact,

in: MRM 2002, S. 82-89

Die Todesstrafe aus völkerrechtlicher Sicht, in: Chr. Boulanger/V. Heyes/P. Hanfling (Hrsg.), Zur Aktualität der Todesstrafe, Interdisziplinäre und globale Perspektiven, 2. Aufl. 2002, S. 427-446

Der Einfluss der internationalen Menschenrechtsverträge auf die deutsche Bildungsrechtsordnung, in: Recht der Jugend und der Bildung, 4/2007, S. 430-446. (zusammen mit Claudia Mahler)

Assembly, Freedom of, International Protection, in: R. Wolfrum (Hg.), The Max Planck Encyclopedia of Public International Law, online edition (www. mpepil.com), 2008, 8 Seiten

Der Schutz von Sprachenrechten im Menschenrechtssystem des Europarates, in: Recht der Jugend und der Bildung, 1/2011, S. 78-92.

Konvention gegen Verschwindenlassen, in: Das deutsche Bundesrecht, Erg. Lief. August 2011.

Konvention gegen Folter und andere unmenschliche Behandlung oder Strafe, in: Das deutsche Bundesrecht, Erg. Lief. Juli 2013.

Arbeiten von Mitarbeitern/initiierte Arbeiten

Benjamin Beuerle, Zur Umsetzung der „Erklärung zu den Menschenrechtsverteidigern“ fünf Jahre nach ihrer Verabschiedung: eine Bestandsaufnahme, in: MRM 2004, S. 47-54

Maximilian Pfau, Zum Wohle des Vaterlands – Zur „Erklärung zu Menschenrechten und Menschenwürde“ des World Russian People’s Council vom 6. April 2006, in: MRM 2008, 238-249

Maral Kashgar, Art. 3 im Rahmen des Individualbeschwerdeverfahrens gemäß Art. 22 des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, in: MRM 2011, S. 52-73.

Maral Kashgar, Art. 3 im Rahmen des Individualbeschwerdeverfahrens gemäß Art. 22 des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, in: MRM 2011, S. 176-195.

Sascha Facius, From “informal settlers” to “professional squatters”, M.A. 2012

Laura Loisel, Der Schutz der Familie durch den EuGH am Beispiel der Familienzusammenführung, LL.M. 2014

Friederike Hein, Arbeitstitel: Untersuchung der Familiennachzugsregelungen für Migranten in Deutschland und anderen europäischen Staaten unter besonderer Berücksichtigung des menschenrechtlichen Familienbegriffs, Promotionsvorhaben seit September 2014

Oleh Vovk, Der Schutz von LSBTI-Rechten im Völkerrecht: Defizite und Perspektiven, LL.M. 2016.

Paul Mougeolle, Ein völkerrechtlicher Vertrag bezüglich der extraterritorialen Schutzpflicht der Staaten, grobe Menschenrechtsverletzungen von transnationalen Unternehmen zu verhindern, LL.M. 2016.

Elisabeth Kaneza, Arbeitstitel: Rechtsstellung von Menschen afrikanischer Abstammung: Stärkung durch Durban, Promotionsvorhaben seit 2016.

Rusudan Mikelashvili, Arbeitstitel: Schutzkonzepte und politische Diskussion zur Privatheit in Deutschland und Georgien, Promotionsvorhaben seit 2016.

4.5. wsk Rechte

eigene Arbeiten (Auswahl)

Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte – vergessene Menschenrechte?, in: K. P. Fritzsche/G. Lohmann (Hrsg.), Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit, 2000, S. 39-52.

Wirkung und Mängel der Europäischen Sozialcharta, in: Jahrbuch Menschenrechte 2003, 2002, S. 305-312.

Kulturelle Rechte, in: Georg Lohmann/Arnd Pollmann (Hrsg.), Handbuch Menschenrechte, 2012, S. 286-293.

4.6. EMRK

eigene Arbeiten (Auswahl)

Das Verhältnis von Freiheit und Gleichheit unter der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, in: MRM, Themenheft 50 Jahre EMRK, Mai 2000, S. 36-46.

The Impact of the European Convention on Human Rights on German Jurisprudence, in: E. Örücü (Hrsg.), Judicial Comparativism in Human Rights Cases, 2003, S. 49-61.

Europäische Menschenrechtskonvention und nationales Recht: Deutschland - eine Spurensuche - Österreich - ein Königsweg? (gemeinsam mit Claudia Mahler), in: N. Weiß/C. Mahler (Hrsg.), Menschenrechtsschutz im Spiegel von Wissenschaft und Praxis, 2004, S. 147-213.

Lehrveranstaltungen

- Europäische Menschenrechtskonvention (Vorlesung WS 2011/2012)

Arbeiten von Mitarbeitern/initiierte Arbeiten

Marcel Purtz, Auswirkungen der Entscheidungen des EGMR auf das deutsche Sicherungsverwahrungsvollzugsrecht – B.A. (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg), 2012

Khatia Tandilashvili, Die Überwachungsprobleme bei der Umsetzung der Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, LL.M. 2014

Laura Pivette, Fragen der Umsetzung und Folgen des Beitritts der Europäischen Union zur Europäischen Menschenrechtskonvention, LL.M. 2014

4.7. Minderheitenschutz

eigene Arbeiten (Auswahl)

Sind Minderheitenrechte Menschenrechte?, in: N. Weiß/C. Mahler (Hrsg.), Menschenrechtsschutz im Spiegel von Wissenschaft und Praxis, 2004, S. 292-320.

The Protection of Minorities in a Federal State: The Case of Germany, in: G. A. Tarr/R. F. Williams/J. Marko (Hrsg.) Federalism, Subnational Constitutions, and Minority Rights, 2004, S. 73-87.

Völkerrechtlicher Minderheitenschutz und seine Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland, in: H. Bielefeldt/J. Lüer (Hrsg.), Rechte nationaler Minderheiten, Ethische Begründung, rechtliche Verankerung und historische Erfahrung, 2004, S. 71-90.

Der Schutz von Sprachenrechten im Menschenrechtssystem des Europarates, in: Recht der Jugend und der Bildung, 1/2011, S. 78-92.

Der Schutz von Minderheiten als Aufgabe des Völkerrechts, in: Nele Matz-Lück (Hrsg.), Der Status von Gruppen im Völkerrecht, 2016, S. 49-69.

5. Geschichte des Völkerrechts

Herausgaben

Das Vertragswerk von Locarno und seine Bedeutung für die internationale Gemeinschaft nach 80 Jahren, Ergebnisse eines interdisziplinären Rundtischgesprächs, 2007 (hrsg. zusammen mit Marten Breuer).

Norman Weiß (Hrsg.), Hugo Grotius: Mare Liberum, Zur Aktualität eines Klassikertextes, 2009.

eigene Arbeiten

Vor achtzig Jahren: Konferenz und Vertragswerk von Locarno, in: Die Friedenswarte 81 (2006) 2, S.101-119.

Aspekte der Grotius-Rezeption am Beispiel von „Mare Liberum“, in: Norman Weiß (Hrsg.), Hugo Grotius: Mare Liberum, Zur Aktualität eines Klassikertextes (Potsdamer Studien zu Staat, Recht und Politik, Bd. 2), 2009, S. 17-24.

Institutionalised Co-operation on International Communication: The International Administrative Unions as a Means of Governing Globalisation Processes, in: Isabella Löhr/ Roland Wenzlhuemer (eds.), The Nation State and Beyond, 2012, S. 65-81.

Neue Weltinformationsordnung reloaded? – Eine globale Informationsordnung als Herausforderung für das Völkerrecht, in: Isabella Löhr/Andrea Rehling (Hrsg.), Global Commons – Entwürfe für eine globale Welt (Jahrbuch des Instituts für Europäische Geschichte), 2014, S. 167-198.

Origin and Further Development, in: Marten Breuer/Stefanie Schmahl (Hrsg.), The Council of Europe: Its Law and Politics, 2017, S. 3-22.

Lehrveranstaltungen

- Geschichte des Völkerrechts (Vorlesung SS 2008)